

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 17 (1910)
Heft: 4

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 28. Jan. 1910. || Nr. 4 || 17. Jahrgang.

Redaktionskommission:

H. H. Nektor Reiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die H. H. Seminar-Direktoren Wilh. Schnyder
Sigrist und Paul Diebold, Nickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Gossau (St. Gallen
und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einfiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an H. H. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint wöchentlich einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Nickenbach, Verlagshandlung Einfiedeln.

Inhalt: Didaktischer Materialismus. — Achtung. — Aus dem Kanton Uri. —
Vereins-Chronik. — Korrespondenzen aus Kantonen. — Literatur. — Brief-
kasten der Redaktion. — Inserate.

Didaktischer Materialismus.

Von E. B., Lehrer (St. G.)

c. Anhalten der Schüler zum Betrachten. Um dem didak-
tischen Materialismus aus dem Wege zu gehen, empfiehlt es sich ganz
besonders, die Kinder zum Beobachten anzuhalten. Der Philantrop
Salzmann (1744—1811) sagt:

„Der Trieb, die Natur zu beobachten, ist allen Kindern angeboren. Ein
Mensch, der sich früh gewöhnt hat, jede merkwürdige Erscheinung in der Natur,
jedes merkwürdige Tier und jede Pflanze zu bemerken, den kahlsten Berg mit
forschenden Blicken zu beobachten, ist immer mit seinen Gedanken in der Welt,
in der er wirklich lebt und webt, weiß alles, was um ihn ist, zu seinem Vorteil
zu benutzen, und hält seine Gedanken leicht bei den Geschäften, die er verrichtet.“

Auch die neuere Pädagogik redet der Naturbeobachtung das
Wort.

Ein vorletztes Jahr gestorbener Gewährsmann auf dem Gebiete der
Realien, Seminarlehrer G. Stucki in Bern, hat bekanntlich für Natur-